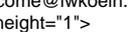




## Unternehmen handeln bereits

Unternehmen handeln bereits  
Die IG Metall hat Arbeitgeber und Politik aufgefordert, mehr altersgerechte Arbeitsplätze zu schaffen und flexible Ausstiegsmöglichkeiten als Alternative zur Rente mit 67 zu bieten. In den Betrieben gäbe es kaum Beschäftigte im rentennahen Alter, weil die derzeitigen Arbeitsbedingungen dies nicht erlaubten und die Unternehmen zu wenig taten, so der Tenor der IG Metall Studie. Der geringe Anteil von Beschäftigten im Alter von 60 und darüber ist jedoch vorrangig noch die Nachwirkung des lange Zeit vom Staat alimentierten vorzeitigen Ausstiegs aus dem Erwerbsleben, den auch die Gewerkschaften aktiv mitgetragen haben. Die Beschäftigung Älterer ist in den vergangenen Jahren jedoch angestiegen, nicht zuletzt auch in der Metall- und Elektro-Industrie. Angesichts der demografischen Entwicklung hat ein Mentalitätswandel eingesetzt. Die Rente mit 67 war ein notwendiger Schritt, weil die Erwerbsbevölkerung und damit die Zahl der Beitragszahler zurückgeht, Menschen aber immer älter werden und länger Renten beziehen. Der vorzeitige Abschied aus dem Berufsleben verliert für ältere Beschäftigte und Unternehmen gleichermaßen an Attraktivität. Und Letztere sind auch nicht so untätig wie die IG Metall in ihrer Studie kritisiert. So zeigte eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, dass die große Mehrheit der Unternehmen bereits im Jahr 2008 personalpolitische Maßnahmen ergriffen hat, um ältere Beschäftigte zu fördern (IW-Trends 4/2009). Unternehmen der Metall- und Elektro-Industrie waren dabei genauso aktiv wie vergleichbare Betriebe aus anderen Wirtschaftszweigen. Und wo die Arbeitsbedingungen einen flexiblen Übergang in den Ruhestand erforderlich machen, wurden hierfür auf tarifpolitischer Ebene Möglichkeiten geschaffen, die den besonderen Bedingungen des Betriebs und der Beschäftigten gerecht werden. Kontakt:  
Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln)  
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88  
50968 Köln  
Telefon: (02 21) 49 81-510  
Telefax: +49 221 4981 533  
Mail: [welcome@iwkoeln.de](mailto:welcome@iwkoeln.de)  
URL: <http://www.iwkoeln.de/> 

## Pressekontakt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln)

50968 Köln

[iwkoeln.de/](http://iwkoeln.de/)  
[welcome@iwkoeln.de](mailto:welcome@iwkoeln.de)

## Firmenkontakt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln)

50968 Köln

[iwkoeln.de/](http://iwkoeln.de/)  
[welcome@iwkoeln.de](mailto:welcome@iwkoeln.de)

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln ist das führende private Wirtschaftsforschungsinstitut in Deutschland. Wir vertreten eine klare marktwirtschaftliche Position. Es ist unser Auftrag, das Verständnis wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse in Politik und Öffentlichkeit zu festigen und zu verbessern. Wir analysieren Fakten, zeigen Trends, ergründen Zusammenhänge ? über die wir die Öffentlichkeit auf vielfältige Weise informieren. Wir forschen nicht im Elfenbeinturm: Unsere Erkenntnisse sollen Diskussionen anstoßen. Unsere Ergebnisse helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Als Anwalt marktwirtschaftlicher Prinzipien entwerfen wir für die deutsche Volkswirtschaft und die Wirtschaftspolitik die bestmöglichen Strategien und fordern und fördern deren Umsetzung.